

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1987)

Vorwort: Vorwort
Autor: Lanz, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die Andeutung in der letzten «Gallusstadt», St.Gallen sei in mancher Beziehung ein etwas harziger Boden, hat den Protest des Stadtammanns hervorgerufen, der die Bemerkung für die Region akzeptierte, die Stadt jedoch ausdrücklich davon ausnahm. Mit seinem «Kulturbericht» kann er gleich den Wahrheitsbeweis dafür antreten, dass St.Gallen Erhebliches leistet, um seinen zentralörtlichen Verpflichtungen nachzukommen. Zentrumsfunktion und Ausstrahlungskraft sind jedoch nicht auf kulturelle Leistungen allein abgestützt, auch kulinarische tragen dazu bei. In einem weiteren Beitrag reden wir von einer Vorstufe davon, nämlich dem St.Galler Markt, genauer gesagt, vom samstäglichen Gemüsemarkt im Herzen der Stadt.

Wird sie fertig, wird sie nicht fertig? Der negative Entscheid zeichnete sich bald einmal ab, doch wir wollen Ihnen die St.Galler Stadtautobahn lieber vor als nach ihrer Eröffnung nochmals vorstellen (vgl. «Gallusstadt» 1982). Ist sie nämlich erst einmal in Betrieb, so wird wahrscheinlich bald nicht mehr viel von ihr geredet, weil niemand sich den Verkehr ohne diese Strasse mehr vorstellen kann. Eine Behauptung, die wohl für Befürworter und Gegner der gewählten Linie oder des Strassenbaus schlechthin zutreffen dürfte. Ein besonderer Dank den Herren Letta, Strunz und Vlach für ihre Hilfe und das zur Verfügung gestellte, ausgezeichnete Bildmaterial. Ein Opfer früherer Strassenbauten, das Grabenschulhaus, wird in der Erinnerung eines stadtbekannten ehemaligen Schülers nochmals lebendig. Tröstlich zu hören, dass auch früher nicht alles so wohlgeordnet und gesittet verlief, wie man sich die gute alte Zeit manchmal vorstellt.

In der Serie «Menschen, die im kulturellen Leben der Stadt etwas in Bewegung bringen» folgt dieses Jahr das Porträt eines Musikers. Die Stadt St.Gallen hat ein reiches Musikleben: Von der Oper bis zum Rockkonzert, vom Sinfonieorchester zum Openair, von der Kirchenmusik zur Folklore reicht der Rahmen. Der Chorleiter, Organist, Vollblutmusiker Rudolf Lutz-Gutscher könnte auf allen Hochzeiten tanzen, darum ist es eigentlich ein Zeitverlust, wenn man über ihn schreibt und liest, gute Musik bedarf keiner Worte.

Grün ist in Mode. Zwar ist der einstmals grüne Ring um die Stadt schon recht verbaut und verplant und der darauf folgende Wälderring gefährdet. Doch in der Stadt selbst pflegt man die Grünflächen mit Liebe und Sachkunde. Der neue Stadtgärtner weist nach, dass der Titel «St.Gallen, die grüne Stadt» kein leeres Schlagwort ist. Die grünen Anstrengungen von Stadtverwaltung, Bürgergemeinde und Privaten tragen Wesentliches bei zur Lebensqualität in unserer Stadt. Der Jubiläumsbericht einer der bekanntesten unter den Schülerverbindungen an der St.Galler Kantonsschule schliesst die Reihe der Einzelbeiträge ab. Die Chronik und die Nachrufe sind wie immer eiserner Bestandteil der «Gallusstadt» – Nachschlagewerk für die einen, Erinnerung für die andern. Die Vignetten zu den Inseraten hat dieses Jahr Fritz Hegi gezeichnet. Die Inserate selbst sind auch Dokumente des Lebens in der Stadt und beteiligt am Erscheinen dieses Buches.

Urs Lanz